

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilder aus dem heiligen Lande**

Vierzig Ausgewählte Original-Ansichten Biblisch-Wichtiger Orte

Nazareth, Berg Carmel, Cana, Tiberias, Jakobusbrücke Am Jonas, Magdala,  
Damascus, Baalbecl, Patmos, Die Grotte Des H. Johannes Auf Patmos ...

**Bernatz, Johann Martin**  
**Schubert, Gotthilf Heinrich**

**Stuttgart, 1839**

Schlusswort

[urn:nbn:de:bsz:31-144593](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-144593)

## Schlusswort.

Neben dem vielen Unerquicklichen, was unsere Zeit mit betrübender Evidenz zur Schau trägt, thut es dem von höherer Sehnsucht erfüllten Gemüthe wohl, hie und da auch lichtere Punkte zu gewahren, bestrahlt von der Sonne der ewigen Heimath, der allein Kräfte der Hoffnung und eines neuen unvergänglichen Lebens entspiessen. Ein solcher Leuchtpunkt für gläubige Bibelfreunde mag die Pilgerfahrt in das Land des Aufgangs seyn, welche Gott vor wenig Jahren dem ehrwürdigen Dr. Schubert unter seltenen Begünstigungen gelingen liess, um die Stätten Seiner denkwürdigsten Offenbarungen aufzusuchen und, glücklich heimgekehrt, mit der kostbaren Errungenschaft im Kreise einer grossen harrenden Gemeinde zu wuchern.

Nur insofern sie dieser wichtigen Reise ihren Ursprung und Werth verdanken und hinwiederum, wie Grüsse von fernem lieben Freunden, zur Belebung und Vergegenwärtigung des Erzählten gereichen, wollen die vorliegenden Blätter eine Bedeutung ansprechen, die sie von selbst vor jeder ähnlichen Erscheinung auszeichnet und ihnen ein eigenthümliches und dauerndes Interesse verleiht.

War es mir in diesem Bewusstseyn eine erwünschte Fügung, als ich im Hause und durch das Vertrauen meines väterlichen Freundes in München mit dem ersten Anlass zur Herausgabe dieses Werkes zugleich die Zusage seiner eigenen Handreichung erhielt, so freue ich mich nun bei dessen Vollendung doppelt, meine Vermittlung, unterstützt von den vereinten Bemühungen und Talenten, die ich dafür gewann, mit Gottes Hülfe durch einen günstigen Erfolg, in Betreff der Gestaltung sowohl als der Aufnahme, belohnt sehen zu dürfen. Was dabei besonders des Zeichners umsichtiger Fleiss und gewissenhafte Treue Verdienstliches leistete, ist bereits in einem öffentlichen Zeugnisse \*) gebührend anerkannt worden. Ehre und Dank aber auch seinem würdigen Lehrer und Gönner, dem Herrn Professor Ferd. v. Olivier, für die ihm in Rath und That gewährte sinnige Nachhülfe, so wie den andern edlen Künstlern, die mit leiser Hand und uneigennütziger Liebe zur Hebung des Unternehmens wesentlich beigetragen haben.

\*) In der schätzbaren Zeitschrift „das Morgenland“ 1838. S. 307. ff.

Zwar erkenne ich keineswegs die mancherlei Mängel und Misstände, die hie und da, ungeachtet der redlichsten Vorsorge, den Genuss des Dargebotenen etwas verkürzen oder einem eilig tadelnden Urtheil zum Anstoss dienen. Wer aber weiss, mit welchen Schwierigkeiten der Gebrauch fremder technischer Hülfe und die Erzielung gleichartig-fehlerfreier Arbeit, zumal einer sich so vereinzeln den Reihenfolge künstlerischer Productionen, verbunden ist, und überdies die aus innern Gründen gewählte niedrige Preisstellung berücksichtigt, wird sicher wenigstens dem Ganzen als Solchem seine Zufriedenheit nicht versagen.

Wessen Auge freilich, verwöhnt durch die blendenden Nebendinge neuerer Erzeugnisse, den trügerischen Effect eines Phantasiegebildes oder die sonderbaren Reize mühsamer Feinheit oder das ungehörige Beiwerk luxuriöser Pracht der wahren Anschauung einer gegebenen Naturscene vorzieht, wird an diesen bescheidenen Steindrücken wenig Gefallen finden. Für Solche können Gegenstände ernster-forschender Betrachtung überhaupt nicht bestimmt seyn, während ich aus dem Munde eines bewährten Kunstrichters versichern darf, dass die meisten dieser Darstellungen selbst vor dem strengeren Blicke der Kenner die Probe halten und strebsamen Künstlern füglich als Folie vielfach bildender Studien zu empfehlen sind. Zudem hat der Zeichner bereits den Beweis geliefert, dass er auch als Maler seiner Aufgabe gewachsen ist, und sollten vermöglichere Liebhaber Canaans einzelne dieser Bilder, die ihnen vor andern werth geworden, sich in dem besseren Schmuck der Ausführung in Oelfarben verschaffen wollen, so wird es Herrn Bernatz gewiss ein willkommenes Antrieh seyn, jener hehren Weihe seines Berufes, die ihm durch eine, Wenigen erreichbare, Fülle von Erfahrungen und Erinnerungen zu Theil wurde, immer völliger zu entsprechen.

Stuttgart, am Pfingstmontag 1839.

*Louis Hänel.*